

Nichtfinanzieller Bericht der Sparkasse Allgäu Berichtsjahr 2021

Inhaltsstruktur

- 1 Berichtsparameter**
- 2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik**
 - 2.1 Öffentlicher/gesetzlicher Auftrag
 - 2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse
 - 2.3 Organisationsprofil
 - 2.4 Grundsätze der Unternehmensführung
 - 2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement
 - 2.6 Verhaltensstandards für die Leitung der Sparkasse und ihre Mitarbeitenden
- 3 Sozialbelange**
 - 3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange
 - 3.2 Beitrag zum Gemeinwesen – soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung
 - 3.3 Dialog mit Anspruchsgruppen
 - 3.4 Zugänge zu Finanzdienstleistungen
 - 3.5 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- 4 Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence**
 - 4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit
 - 4.2 Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung
 - 4.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele
 - 4.4 Implementierung in Prozesse und Controlling
 - 4.5 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft
 - 4.6 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft
 - 4.7 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)
 - 4.8 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung
- 5 Umweltbelange**
 - 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange
 - 5.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs
 - 5.3 Klimabilanz der Sparkasse
 - 5.4 Umweltziele
 - 5.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung
- 6 Arbeitnehmerbelange**
 - 6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange
 - 6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit
 - 6.3 Familie und Beruf
 - 6.4 Gesundheit
 - 6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen
 - 6.6 Handlungsprogramm im Bereich Belange der Mitarbeitenden
- 7 Achtung der Menschenrechte**
 - 7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte
 - 7.2 Achtung der Menschenrechte
 - 7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen
 - 7.4 Handlungsprogramm im Bereich Achtung von Menschenrechten
- 8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung**
 - 8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung
 - 8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung
 - 8.3 Politische Interessenvertretung
 - 8.4 Steuern
 - 8.5 Handlungsprogramm im Bereich Korruption und Bestechung
- 9 Nutzung von Rahmenwerken**

1 Berichtparameter

Unternehmensdaten

Sparkasse Allgäu
Residenzplatz 23
87435 Kempten
0831/2051-0
info@sparkasse-allgaeu.de
sparkasse-allgaeu.de

Berichtsperiode

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts: 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den unter Ziff. 9 genannten Sparkassen-Indikatoren. Der Vorstand wurde in die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts eingebunden.

Angaben zu Prüfungen

Der nichtfinanzielle Bericht 2021 wurde dem Abschlussprüfer des Sparkassenverbands Bayern (SVB) vorgelegt. Er wird wie in den Vorjahren als separater Bericht außerhalb des Lageberichtes, aber mit Verweis auf diesen, in der Verwaltungsrats-sitzung am 16.05.2022 gebilligt. Die Veröffentlichung erfolgt gemeinsam mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht im Bundesanzeiger.

Angaben zur Wesentlichkeit

Orientiert an unseren Nachhaltigkeitsgrundsätzen haben wir im Juni 2018 eine strukturierte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Wir haben hierbei die nach wie vor gültigen Kernhandlungsfelder identifiziert:

- > demografischer Wandel (lebensphasenorientierte Produktgestaltung, Arbeitsmodelle und Gewinnung von Mitarbeitenden),
- > Umweltschutz & Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen (Müllvermeidung vor Mülltrennung, Ressourceneinsparung, Energieeffizienz sowie Bezug von Ökostrom) und
- > Achtung der Menschenrechte (Abschluss von Unternehmensvereinbarungen, ESG-Kriterien für Anlage-/Finanzierungsprodukte und Eigenanlagen beachten).

Mit diesen Themen beziehen wir uns unverändert auf wesentliche Anforderungen des Nationalen Aktionsplans NAP und des EU-Aktionsplans für eine nachhaltigere Finanzwirtschaft.

Kontakt

Josef Maierhofer
Telefon: 0831/2051-1297
E-Mail: josef.maierhofer@sparkasse-allgaeu.de
Fax: 0831/2051-1254

Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

[Link zum Bundesanzeiger „Rechnungslegung/Finanzberichte“ – Eingabe Suchbegriff „Sparkasse Allgäu“](#)

2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

2.1 Öffentlicher Auftrag

Die Sparkasse Allgäu ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Ihre Vorgängerinstitute wurden vor knapp 200 Jahren errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im bayerischen Sparkassengesetz niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kundinnen und Kunden bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Wir sind Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungsangebote. Den Kern der Sparkassen-Finanzgruppe bilden die Sparkassen. Zum Verbund gehören darüber hinaus die Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit muss gelingen, um unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und unser erfolgreiches Geschäftsmodell fortzuführen. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem Ziel sowie zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

2.2 Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Wesentliche langfristige Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Sparkasse sind die Negativzinspolitik, die Digitalisierung, der demografische Wandel, die Transformation der europäischen Wirtschaft zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und die damit verbundene Schaffung eines EU-Rahmens für ein nachhaltiges Finanzwesen.

Klimawandel und Umweltschädigung bestimmen die globalen Herausforderungen unserer Zeit. In Deutschland und weltweit haben die Unwetterkatastrophen des Jahres 2021 gezeigt, wie real die Bedrohung unserer Lebensgrundlagen durch den Klimawandel ist. Die weltweite Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens und der Abschwächung des Klimawandels erlangen eine zentrale Bedeutung und können auch über die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen entscheiden. Ein wichtiger Treiber in diesem

Zusammenhang ist die Finanzwirtschaft.

Deutsche Sustainable-Finance-Strategie

Mit der deutschen Strategie für nachhaltige Finanzierung („Sustainable Finance“) hat die Bundesregierung im Mai 2021 die Weichen gestellt, damit Deutschland zu einem führenden Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft wird. Die Strategie verfolgt das Ziel, dringend notwendige Investitionen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu mobilisieren und adressiert zugleich die zunehmenden Klimarisiken für das Finanzsystem.

Im Fokus der deutschen Sustainable-Finance-Strategie ist die Finanzmarktpolitik und -regulierung. Aus Sicht der Bundesregierung ist die Finanzmarktstabilität selbst ein inhärentes, zentrales Ziel von Sustainable Finance. Gleichzeitig ist Sustainable Finance aber auch eng verknüpft mit Politikfeldern wie zum Beispiel der Fiskal-, Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungspolitik sowie der Unternehmensverantwortung: Werden etwa durch Umweltstandards bestimmte Produktionsweisen unwirtschaftlich oder verlieren Vermögenswerte an Wert, werden Subventionen angepasst oder Steuern verändert, wirken sich diese Politikmaßnahmen auf das Risiko der Realwirtschaft und somit auch auf die Investitionen der Finanzmarktakteure aus.

Deutschland verfügt dank seines breit aufgestellten Finanzsystems aus Sparkassen, genossenschaftlichen Instituten und Privatbanken über sehr gute Startbedingungen für die internationale Profilierung als „Sustainable Finance Hub“. Als öffentlich-rechtliche Kreditinstitute unterstützen die Sparkassen und ihre Verbundpartner ihre Träger bei der Umsetzung ihrer gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ziele.

Als gemeinwohlorientierte und kommunal verankerte Kreditinstitute haben die Sparkassen im Transformationsprozess eine herausgestellte Bedeutung: Nur sie können die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft tragen und in den Regionen fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen.

EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen

Mit der Umsetzung des „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (EU- Aktionsplan) hat die Europäische Kommission seit 2018 die wichtigen Bausteine für ein nachhaltiges Finanzwesen entwickelt. Dazu gehören ein Klassifizierungssystem, d. h. eine „Taxonomie“ nachhaltiger Tätigkeiten, ein Offenlegungsrahmen für nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmen sowie Anlageinstrumente einschließlich Benchmarks, Standards und Gütesiegeln. Darauf aufbauend leitete die EU-Kommission im Juli 2021 mit der Veröffentlichung der „Strategie für die Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft“ eine neue Phase der EU-Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen ein. Diese neue Strategie umfasst vier Hauptbereiche, in denen zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, damit das Finanzsystem den Übergang der Wirtschaft zur Nachhaltigkeit in vollem Umfang unterstützen kann:

- Finanzierung des Übergangs der Realwirtschaft zur Nachhaltigkeit: Diese Strategie stellt die Instrumente und Maßnahmen bereit, die es Wirtschaftsakteuren aller Sektoren ermöglicht, ihre Übergangspläne zu finanzieren und Klimaziele und umfassendere Umweltziele zu erreichen, unabhängig von ihrer Ausgangsposition.
- Inklusivität: Diese Strategie berücksichtigt die Erfordernisse von Einzelpersonen und kleinen und mittleren Unternehmen und ermöglicht ihnen einen besseren Zugang zu nachhaltiger Finanzierung.
- Widerstandsfähigkeit und Beitrag des Finanzsektors: Diese Strategie zeigt auf, wie der Finanzsektor dazu beitragen kann, dass die Ziele des europäischen „Grünen Deals“ erreicht werden, während er selbst widerstandsfähiger wird und gegen Greenwashing vorgeht.
- Globale Ambition: Diese Strategie zeigt auf, wie ein internationaler Konsens über eine ambitionierte Agenda für ein weltweit nachhaltiges Finanzwesen gefördert werden kann.

Der EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen wird eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung dieser Ziele und bei der Unterstützung einer nachhaltigen Erholung von der COVID-19-Pandemie spielen. Europa wird in diesem Jahrzehnt zusätzliche Investitionen in Höhe von schätzungsweise 350 Mrd. Euro pro Jahr benötigen, um sein Emissionsreduktionsziel für 2030 allein durch Energiesysteme

zu erreichen, und dazu weitere 130 Mrd. Euro für andere Umweltziele. Investitionen in nicht nachhaltige Tätigkeiten und Vermögenswerte dürften mehr und mehr in eine Sackgasse führen, je stärker klima- und umweltpolitische Herausforderungen greifbar werden. Darüber hinaus besteht erheblicher Investitionsbedarf für Umschulung und Weiterqualifizierung und zur Unterstützung von Arbeitsmarktübergängen, um die Energie- und Klimaziele zu erreichen.

2.3 Organisationsprofil

Wesentliche Daten per 31.12.2021

H1 Organisationsprofil	Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	826	846
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt)	657,2	673,5
Anzahl Auszubildende und Trainees	62	51
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	32	32
Anzahl SB-Filialen	31	31
Anzahl fahrbare Filialen	0	0
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	86	86
Anzahl Geldausgabeautomaten	44	44
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	42	42
Anzahl Privatgirokonten	124.166	123.294
Anzahl Firmenkonten	13.765	13.620
Bilanzsumme in €	5.203.960.996	4.904.059.106
Gesamteinlagen in €	3.892.128.502	3.628.635.582
Kreditvolumen in €	3.407.018.730	3.233.209.686
Eigenkapital in €	486.555.458	461.106.336

Geschäftsbereiche

Personal / Revision / Unternehmenssteuerung (inkl. Risikocontrolling, Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte) / Immobiliengutachten / Organisation / Projektmanagement / Marktservice u. Recht (inkl. Überprüfung Rechtsrisiken) / Beauftragte mit folgenden Aufgaben: Compliance (MaRisk, WPHG, Schutz von Kundenfinanzinstrumenten), Datenschutz, Notfall, Geldwäsche, Informationssicherheit u. Zentrales Auslagerungsmanagement / SGE Privatkunden / SGE Firmenkunden-Private Banking / Treasury / Immo-Center / Medialer Vertrieb / Vertriebsmanagement

Beteiligungen

Allgäu Airport GmbH & Co. KG, Memmingerberg
 Allgäuer Regional- und Investitionsgesellschaft mbH, Kempten (ARI)
 Bargeld-Logistik Allgäu GmbH, Kempten
 Baugenossenschaft Kempten eG, Kempten
 Bayern-Card Services GmbH & Co. KG, München
 BSG-ALLGÄU, Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG, Kempten
 Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Neuhardenburg
 Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
 FIDUCIA Mailing Services eG, Karlsruhe
 Gewerbepark am Allgäu Airport GmbH & Co. KG, Memmingerberg
 Gewerbepark am Allgäu Airport Verwaltungs GmbH, Memmingerberg
 Hausverwaltung Oberallgäu GmbH, Sonthofen
 Hornbahn Hindelang GmbH & Co. KG, Bad Hindelang
 IZB SOFT Verwaltungs-GmbH & Co. KG, München (Finanzinformatik und DSGF)
 LBS-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, München
 LBS-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, München
 Pro Allgäu GmbH & Co. KG, Ofterschwang
 Risikokapital-Fonds Allgäu GmbH & Co. KG, Kempten

Risikokapital-Fonds Allgäu, Verwaltungs-GmbH, Kempten
Siedlungswerk Füssen, Wohnungsbau-Genossenschaft eG, Füssen
S-Immobilienmanagement Allgäu GmbH & Co. KG, Kempten
S-Immobilienmanagement Allgäu Verwaltungs-GmbH, Kempten
Sparkassen-Immo-Beteiligungs-GmbH & Co. KG, München
Sozialbau Kempten Wohnungs- und Städtebau GmbH, Kempten
Sozialwirtschaftswerk des Landkreises Oberallgäu GmbH, Sonthofen (SWW)
Sparkassenverband Bayern, München (BayernLB, DekaBank, VKB)
Versicherungsbeteiligungsgesellschaft bayer. und rheinland-pfälzischer Sparkassen GmbH & Co. KG, München
Versicherungsbeteiligungsverwaltungsgesellschaft, bay. & rheinland-pfälzischer Spark. GmbH & Co. KG, München
Wohnungsbaugenossenschaft Marktoberdorf eG, Marktoberdorf

Kundinnen und Kunden

Privat-, Private-Banking-, Firmen- und Geschäfts-Kunden
sowie Kommunen, Vereinigungen, Kirchen und Schulen

Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

Girokonten und Karten, Kredite und Finanzierungen, Sparen und Wertpapiere, Altersvorsorge,
Versicherungen, Immobilien und Bausparen

Vorstand

Vorstandsvorsitzender Manfred Hegedüs und
stellvertretender Vorstandsvorsitzender Heribert Schwarz

Verwaltungsrat

Vorsitzender Thomas Kiechle
1. stellvertretende Vorsitzende Maria-Rita Zinnecker
2. stellvertretende Vorsitzende Indra Baier-Müller
3. stellvertretender Vorsitzender Thomas Wurmbäck
4. stellvertretender Vorsitzender Maximilian Eichstetter
Mitglieder: Josef Ambros, Eric Beißwenger, Peter Hartung, Alexander Hold, Joachim Konrad,
Thomas Kreuzer, Christian Neusch, Joachim Skala und Christian Wilhelm

Träger

Träger ist der Zweckverband Sparkasse Allgäu, dem der Landkreis Oberallgäu mit 41,3 %, die kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu) mit 21,4 %, der Landkreis Ostallgäu mit 17,6 %, die Stadt Immenstadt mit 11,4 % und die Stadt Füssen mit 8,3 % angehören.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet entspricht dem unserer Träger und schließt darüber hinaus die österreichischen Zollanschlussgebiete Kleinwalsertal und Jungholz ein.

Rechtsform

Die Sparkasse Allgäu ist eine gemeinwohlorientierte Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt dem bayerischen Sparkassengesetz.

Mitgliedschaften

Wir sind als Sparkasse Allgäu in über 60 Vereinigungen und Gesellschaften als förderndes Mitglied vertreten.

Für uns sind die 10 wichtigsten:

- Arbeitskreise Schule/Wirtschaft Sonthofen, Füssen, Kempten und Marktoberdorf
- Bayer. Wohnungs- und Grundeigentümer München
- BRK, Kreisverbände OA und OAL
- Bund der Selbständigen / Dt. Gewerbeverband, LV Bayern e. V.
- eza! Energie- & Umweltzentrum Allgäu gGmbH, Kempten
- Förderkreis f. d. Hochschule f. Technik u. Wirtschaft FH Kempten
- IHK Schwaben
- KAV Bayern, Kommunalen Arbeitgeber-Verband Bayern

- Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.
- Wissenschaftsförderung d. Sparkassen-Finanzgruppe e.V., Bonn

2.4 Grundsätze der Unternehmensführung

Grundlagen der Unternehmensführung

- Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GwG etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung).
- Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Bayern bzw. der Regierung von Schwaben.

„Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

- a) Sparkassen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts, die von Kommunen zur Erfüllung bestimmter, ihnen obliegender öffentlicher Aufgaben errichtet wurden.
- b) Sparkassen haben die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- c) Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. Sparkassen handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert; ihre Tätigkeit als auch die mit dieser Tätigkeit erwirtschafteten Erträge kommen der Allgemeinheit zugute. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:
 1. Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
 2. Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche,
 3. Kreditversorgung des Mittelstands,
 4. gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
 5. Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
 6. Beratungs- und Bildungsfunktion.
- d) Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
- e) Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

Führungsstruktur in der Sparkasse

- Die Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.
- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass die Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstandes sowie deren Vertreterinnen und Vertreter. Er wird bei den nach dem Sparkassenrecht ihm zugewiesenen Aufgaben auch geschäftsführend tätig.
- Der Träger wählt und entsendet Repräsentantinnen und Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.
- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.
- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmt das Sparkassengesetz, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

Vergütung

Das Vergütungssystem der Sparkasse steht in Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der Sparkasse.

Die Sparkasse Allgäu ist als kleines und nicht komplexes Institut im Sinne des Art. 4 Abs 1 Nr. 145 CRR einzustufen. Sie ist nicht börsennotiert und fällt somit nicht in den Anwendungsbereich des Art. 433b Abs. 1 CRR. Daher besteht keine Offenlegungspflicht gemäß Art. 450 CRR. Da der Anwendungsbereich des Art. 433b Abs. 2 CRR eröffnet ist, besteht ebenfalls keine Offenlegungspflicht gemäß § 16 Abs. 2 der Institutsvergütungsverordnung.

2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsstandards in der Kundenberatung

In 32 Geschäftsstellen in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst die Beraterin bzw. der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden. Im vergangenen Jahr führten wir mit privaten und gewerblichen Kundinnen und Kunden über 18.000 ganzheitliche Beratungen durch. Wesentliche Themen waren und sind in unserer ganzheitlichen Beratung Service und Liquidität, Absicherung der Lebensrisiken, Altersvorsorge, Vermögen bilden und optimieren. Trotz - aber auch wegen - der Coronapandemie haben wir 2021 rund 6.000 Beratungsgespräche mit gewerblicher Kundschaft und ca. 50.000 Beratungsgespräche mit privaten Kundinnen und Kunden anlassbezogen geführt.

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, den Kundinnen und Kunden Finanzprodukte so zu erklären, dass jede bzw. jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und für Menschen, die in Regionen leben, aus denen sich viele Banken schon längst zurückgezogen haben. Die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen ist in die Anlageberatung integriert.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen/gesellschaftlichen Auftrags. Denn zufriedene Kundinnen und Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. 75 Prozent unserer Kundinnen und Kunden empfehlen die Sparkasse weiter. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen.

Das Zielsystem der Sparkasse orientiert sich an der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Der reine Produktverkauf steht bei uns nicht im Vordergrund. Bei der Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben setzen wir auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten und die Unterstützung durch die Führungskräfte. Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung nach dem Tarifvertrag zielen darauf, unsere Beschäftigten zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für die Kundin bzw. den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung

miteinbezogen.

Unser Qualitätsversprechen

1. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater.
2. Wir stellen die Ziele und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt unserer Beratung.
3. Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden kompetent und bieten hochwertige Produkte zu fairen Konditionen.
4. Wir sind überall und immer für unsere Kundinnen und Kunden erreichbar.
5. Wir sind freundlich, professionell und sprechen so mit unseren Kundinnen und Kunden, dass sie uns verstehen.
6. Wir bearbeiten die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden zügig und sorgfältig.
7. Die Meinung unserer Kundinnen und Kunden ist uns wichtig.

Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualität und Kundenzufriedenheit	Anzahl
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	18.162
Davon:	
Privatkundinnen/-kunden	16.571
Firmenkunden	1.591
Weiterempfehlungsbereitschaft in %	75

Beschwerdemanagement

Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben eine Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen. Auf unserer Website sind die „Beschwerdemanagement-Grundsätze der Sparkasse Allgäu“ www.sparkasse-allgaeu.de/Preise veröffentlicht. Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

Im vergangenen Jahr wurden 2643 Impulse im Beschwerdemanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um ca. 70 %. Die verstärkten Impulse in 2021 standen im Zusammenhang mit den BGH Urteilen zur Zinsanpassung der Prämienparverträge sowie zum AGB-Änderungsmechanismus. Aufgrund der massiv gestiegenen Impulsanzahl waren die personellen Ressourcen hierfür überlastet. Eingaben zu Nachhaltigkeitsaspekten werden nicht systematisch ausgewertet.

Durch personelle Aufstockung ab April 2022 werden die aus den beiden BGH-Urteilen entstandenen gehäuften Impulse systematisch abgearbeitet. Die ursprünglich für das 2. Hjhr. 2021 zur Umsetzung geplante systematische Erfassung und Auswertung von Impulsen zur Nachhaltigkeit ist ab IV. Quartal 2022 vorgesehen.

Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	Anzahl
Erfasste Kundenbeschwerden gesamt	2.643

Schlichtungsverfahren

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Charlottenstraße 47, 10117 Berlin, www.dsgv.de/schlichtungsstelle. Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten

Ombudsfrau bzw. dem Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen- Finanzgruppe tätig gewesen sein.

Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	Anzahl
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	25
Davon zu:	
Zahlungsverkehr und Kontoführung	8
Kreditgeschäft	0
Wertpapiergeschäft	3
Spargeschäft	14
Sonstiges	0
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren evtl. auch aus Vorjahren)	
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	3
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	1
Ergebnis zugunsten der Kundinnen/Kunden	1
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	15
Einigungen und von der/dem Schlichter/-in angeregte Vergleiche	7

2.6 Verhaltensstandards für die Leitung der Sparkasse und ihre Mitarbeitenden

Der Corporate-Governance-Kodex der Sparkasse enthält den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen, der umgesetzt durch Verwaltungsrat und Vorstand in der Leitung und Überwachung der Sparkasse Anwendung findet. Im Sinne einer Querschnittsfunktion hinsichtlich der Corporate Governance sowie relevanter Interessengruppen erfolgt eine Konkretisierung der Inhalte und Anforderungen über

- die Geschäftsanweisung für den Vorstand,
- das Unternehmenshandbuch,
- die Dienstanweisung für die Beschäftigten sowie
- den Verhaltenskodex und die Ausführungen zur Risikokultur.

Die Grundsätze des Kodex sind geleitet von den Zielen der Verantwortung des Vorstandes sowie des Verwaltungsrates der Sparkassen für die Sparkasse und der Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle. Vielfältige Diskussionen und Bestrebungen sowohl im politischen und wirtschaftlichen Umfeld als auch insbesondere aus gesellschaftlicher Sicht haben zu deutlich höheren Anforderungen an die Kreditinstitute geführt.

Im Mittelpunkt stehen dabei eine effiziente Überwachung sowie eine zielgruppenadäquate Transparenz ebenso wie ein kontinuierlicher Dialog mit den Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Eigentümer, Vorstand, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und Dienstleister) und ein systematischer Verbesserungsprozess. Daneben gehört es zu den Aufgaben der Unternehmensführung, adäquate Verhaltensregeln für die Beschäftigten zu kodifizieren.

Die Anforderungen an Finanzdienstleister steigen seit Jahren kontinuierlich. Sie sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Kreditwesengesetz (KWG)
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

- Geldwäschegesetz (GwG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Als ihren Unternehmenszweck versteht die Sparkasse den öffentlichen Auftrag aus §2 des Bayerischen Sparkassengesetzes BaySpkG. Die Geschäftsstrategie dient der Erfüllung dieses Auftrags. Der Sparkasse kommt damit eine besondere Rolle als verlässliche und vertrauenswürdige regionale Partnerin zu. An diesem Anspruch soll sich die Unternehmensführung und das Verhalten der Beschäftigten jederzeit orientieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Sparkasse entschieden, Inhalte und Regelungen im Sinne einer Corporate Governance zu beachten, die teilweise über die gesetzlichen Anforderungen und Verpflichtungen hinausgehen. Die Sparkasse hat deshalb für die Mitarbeitenden im hauseigenen Intranet eigene Regelungen zum Verhaltenskodex und zur Risikokultur veröffentlicht.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich vor dem Hintergrund gesetzlicher Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst.

3 Sozialbelange

3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Gesetzestreue, betriebswirtschaftliche Solidität und Gemeinwohlorientierung sind die Fundamente unserer Geschäftstätigkeit. Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Die Bedarfe unserer Anspruchsgruppen, zu denen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und Verbraucherinnen bzw. Verbraucher in der Region und in den Institutionen sowie Vertreter der Zivilgesellschaft gehören, berücksichtigen wir bei der Erbringung unserer Leistungen.

Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen unser Geschäftsmodell als regionales Kreditinstitut sehr konkret. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Nachhaltigkeit sind wichtige Zukunftsaufgaben – das gilt in Deutschland, in der Europäischen Union und auch global. Gerade die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie werden dieses Anliegen noch dringlicher machen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basis-Infrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne uns dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren. Wir stärken die Finanzbildung in allen Generationen. Wir unterstützen über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigen sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich infolge der Coronapandemie nochmals dynamisch verändert. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren.

Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Unsere Beschäftigten und Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Einhaltung von Sozialstandards in den

Lieferketten und die Bereitstellung nachhaltiger Produkte sind eine wichtige Voraussetzung für das Bestehen auf dem Markt. Anspruchsgruppen verlangen zunehmend Transparenz über Geschäftsmodelle, über Geschäftspraktiken und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Diese Entwicklung betrifft uns als Sparkasse ebenso wie unsere Kundinnen und Kunden bzw. Lieferanten.

Als Begleiter der nachhaltigen Transformation befähigen wir daher unsere Beschäftigten, Nachhaltigkeitsrisiken immer besser zu erkennen, einzuschätzen und zu verringern. Im Dialog mit Lieferanten und Kundinnen und Kunden unterstützen wir die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten und die Steuerung sozialer Aspekte in den Lieferketten. Gleichwohl stellt es uns als regionales Kreditinstitut vor große Herausforderungen, beispielsweise im Kreditgeschäft jegliches soziales (Fehl-)Verhalten in den Lieferketten der Unternehmenskunden oder der verzweigten Konzernstrukturen zu überwachen und bei Bekanntwerden unmittelbar Konsequenzen zu ziehen.

3.2 Beitrag zum Gemeinwesen – soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung

Als Sparkasse erhalten wir kein Eigenkapital von außen, sondern müssen dieses selbst erwirtschaften. Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute.

Kapital, das die Sparkasse nicht für die eigene Stabilität und für notwendiges Wachstum benötigt, wird nicht an private Investoren ausgeschüttet. Vielmehr stellen wir diese Mittel für Anliegen der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung.

Steuerzahlungen, unsere Lohn- und Gehaltszahlungen und Sozialabgaben kommen Beschäftigten zugute, die in der Regel hier im Geschäftsgebiet leben. Auftragsvergaben der Sparkasse an lokale Unternehmen stärken die regionale Wirtschaft; Spenden und Sponsoring stellen wir für gesellschaftliche Anliegen bereit. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr einen wirtschaftlichen Beitrag in Höhe von 62.632.917 Euro zum Gemeinwesen geleistet.

Gesellschaftliche Initiativen

Unsere gesellschaftlichen Initiativen und Förderengagements stehen in Einklang mit den geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse. Gemeinsam mit den Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagieren wir uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Klimaziele in der Region. Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern. Zudem engagieren wir uns für eine moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung.

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir 955.220 Euro zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 181.784 Euro, auf Bildung/Wissenschaft 82.468 Euro, auf die Kultur 273.978 Euro, auf Umwelt 29.600 Euro, auf den Sport 300.744 Euro, auf Wirtschafts- und Strukturförderung 26.696 Euro sowie auf Sonstiges 59.950 Euro. In vorgenannten Beträgen sind 300.000 Euro enthalten, die wir den gemeinnützigen Vereinen mit einem Sonderspendentopf über unsere Neustart-Aktion ausgeschüttet haben. Damit soll das Vereinsleben nach der schwierigen Corona-Zeit gerade für die besonders betroffenen Jugendlichen wieder aktiviert werden.

Die genannten Förderbeträge wurden den ehrenamtlich tätigen Vereinen oftmals für nachhaltige Investitionen (z. B. Flutlichtanlagen auf LED-Beleuchtung umstellen, Vereinsheim energetisch sanieren) im Umweltbereich zur Verfügung gestellt. Die Kategorisierung der Spendenbeträge musste in der Regel ausschließlich auf den Vereinszweck (Sport, Soziales, Bildung, etc.) erfolgen.

Damit erwirtschaftetes Kapital der örtlichen Gemeinschaft dauerhaft erhalten bleibt, wurde die [Sparkassenstiftung Allgäu](#) gegründet. Seit der Gründung im Jahr 2006 hat die Sparkasse Allgäu 15 Mio. Euro Stiftungskapital eingebracht. Der Stiftungszweck zur Förderung des Gemeinwesens in der Region ist vielseitig und über die [Homepage](#) jederzeit einsehbar.

Kennzahlen: H3 Beitrag zum Gemeinwesen

	2021 in €	Vorjahr in €
Steueraufwand	4.587.696	7.440.292
Personalaufwand	45.339.067	46.750.512
Verwaltungsaufwand – Anteil, der in die Region fließt	5.484.641	5.181.452
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	955.220	704.945
Davon: Soziales	181.784	69.383
Davon: Bildung/Wissenschaft	82.468	89.028
Davon: Kultur	273.978	225.268
Davon: Umwelt (ausschl. Vereinszweck/-projekt)	29.600	29.129
Davon: Sport	300.744	160.106
Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung	26.696	31.128
Davon: Sonstiges	59.950	100.903
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	6.266.293	6.816.798
Ausschüttungen an Träger	0	0
Beitrag zum Gemeinwesen gesamt	62.632.917	66.893.999

3.3 Dialog mit Anspruchsgruppen

Unsere Anspruchsgruppen

Sparkassen sind aus der bürgerschaftlichen Motivation heraus gegründet worden, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Damit gehört Gemeinwohlorientierung seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren zum Selbstverständnis dieser Institute. Aus ihrem gesellschaftlichen Auftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet.

Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Beschäftigten sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region.

Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind. Wir nutzen diesen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln.

Anstelle einer Dialogveranstaltung haben wir im Oktober 2020 eine repräsentative Onlinebefragung zum Thema Nachhaltigkeit bei über 1.000 Kunden umgesetzt. Die Analyse bestätigt uns in unserem Agieren, das Angebot von nachhaltigen Finanzprodukten im Kundengeschäft zu forcieren. Ferner werden wir die interne und externe Kommunikation zur Nachhaltigkeit der Sparkasse Allgäu weiter ausbauen.

An unserer Befragung der Mitarbeitenden Ende 2021 zur „Nachhaltigkeit in der Sparkasse Allgäu“ haben sich mehr als die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt. Die Beantwortung der Fragen „Wie wichtig ist Ihnen persönlich Nachhaltigkeit in Ihrem Leben?“, „Was hat unsere Sparkasse in Sachen Nachhaltigkeit aus Ihrer Sicht bisher umgesetzt?“ und „In den folgenden Bereichen sollte sich die Sparkasse mit Blick auf die Nachhaltigkeit wie engagieren?“ liefert uns wertvolle Erkenntnisse. Diese Ergebnisse aus der Befragung zur Nachhaltigkeit nehmen wir in unsere Geschäfts- und Risikostrategie zur anschließend operativen Umsetzung auf.

Wesentlichkeitsprüfung

Mit unserer Standortbestimmung „Nachhaltigkeitskompass2.0“ vom März 2021 haben wir für die „Nach-Corona-Zeit“ fixiert, die Prüfung eines Kundendialoges vorzunehmen.

3.4 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesetzliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllen wir umfassend und verlässlich. Wir beleben so auch den kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in der Region.

Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden ein.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden. Im Berichtsjahr haben wir 124.166 Privatgirokonto (Vorjahr: 123.294) geführt, 296 davon waren Basiskonten. Die Basiskontenzahl 2.140 des Vorjahres ist nicht vergleichbar, da sich die formale Grundlage nach dem Zahlungskontengesetz für den Kontotyp „Basiskonto“ geändert hat.

Räumliche Nähe durch Filialen

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 32 Filialen (Vorjahr: 32) überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

An insgesamt 63 Standorten (Vorjahr: 63) stehen Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung.

Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kundinnen und Kunden. Mit der Sparkassen-Internetfiliale bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte.

77.858 Kundinnen und Kunden (Vorjahr: 78.500) erledigten ihre Bankgeschäfte per Online- bzw. Mobile Banking. Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse und dem seit der Coronapandemie stärker digitalisierten Alltag verzeichneten wir 2021 eine deutliche Zunahme der digitalen Kontakte.

Die Nutzung der digitalen und mobilen Bezahlangebote der Sparkasse wächst kontinuierlich: 82.033 Kundinnen und Kunden nutzten im vergangenen Jahr ihre Girocard für Zahlungen im Handel – das führt zu 624.000 Zahlungen mehr als im Vorjahr. Vor allem die kontaktlosen Zahlungen haben dabei überdurchschnittlich zugelegt: Im Dezember 2021 waren 76,6 Prozent der Girocard-Zahlungen kontaktlos. Dazu zählen kontaktlose Zahlungen mit physischer Karte und mit der digitalen Girocard im Smartphone. Die Zahlungen mit der App „Mobiles Bezahlen“ und die Nutzung von „Apple Pay“ haben bzw. hat sich im Berichtsjahr erneut deutlich gesteigert.

Das Leistungsspektrum von Apple Pay haben wir 2021 weiter ausgebaut. Sparkassen-Kundinnen und -Kunden können über Apple Pay mit ihrer digitalen Girocard in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich bezahlen. Mit dieser Innovation ermöglicht es die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden, ihre Einkäufe online genauso schnell und unkompliziert zu bezahlen wie an der Ladenkasse.

Mit den Sparkassen-Apps bieten wir unseren Kundinnen und Kunden leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen. Darüber hinaus stehen Beraterinnen und Berater zur Verfügung, die unsere Kundinnen und Kunden flexibel vor Ort beraten.

Uns ist wichtig, die menschliche Nähe, die uns von unseren Wettbewerbern unterscheidet, trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.

Als Sparkasse sind wir eine Daten nutzende Organisation. Die IT-Sicherheit unserer Systeme hat höchste Priorität. Nähere Informationen dazu stellen wir in der Sparkassen-Internetfiliale bereit: www.sparkasse-allgaeu.de/sicherheit und www.sparkasse-allgaeu.de/datenschutz.

Kennzahlen: P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

	2021	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	124.166	123.294
Davon: Basiskonten (Stückzahl wg. Änderung formaler Grundlage für den Kontotyp mit Vorjahr nicht vergleichbar)	296	2.140
Filialen (personenbesetzt)	32	32
Fahrbare Filialen	0	0
SB-Filialen	31	31
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	86	86
Geldausgabeautomaten	44	44
Ein- und Auszahlungsautomaten	42	42
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking (Nov. 2021 – Jan. 2022 bzw. Vjhr.zeitraum)	40.252	30.400
Installationen der Sparkassen-Apps	37.207	31.663

3.5 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. 54 unserer Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht. An 54 Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals. Den nächstgelegenen Standort – inkl. Angaben zur barrierefreien Ausstattung und evtl. Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf sparkasse.de bzw. die Sparkassen-Apps an.

Wir bieten ein weitgehend barrierefreies Onlinebanking an, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und für die Nutzung mit Vorleseprogrammen („Screen Reader“) optimiert ist. Darüber hinaus ist die zur Verfügungstellung von Informationsmaterialien zu den angebotenen Finanzdienstleistungen als [barrierefreie Dokumente](#) in leichter Sprache, Videos in Gebärdensprache oder barrierefreie – das heißt vorlesbare – PDFs im Aufbau.

Die Nähe unserer Beschäftigten zu unseren Kundinnen und Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Deshalb schulen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Sparkasse Allgäu betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig

erkrankte Kundinnen und Kunden bieten wir bei Bedarf auch Hausbesuche an.

Kennzahlen: P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

	Anzahl 2021	Anzahl Vorjahr
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	55	55
Davon: rollstuhlgerecht	54	54
Davon: sehbehindertenunterstützend	48	48
Davon: rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend	37	37

4 Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence

4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

Relevante Nachhaltigkeitsaspekte als Risikotreiber

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkmale zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben kann“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen so mit keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Nachfolgend geben wir einen Überblick über relevante Nachhaltigkeitsrisiken, die als Risikotreiber die Geschäftstätigkeit der Sparkasse beeinflussen können.

Bereich	Risiken aus Outside-in-Perspektive	Risiken aus Inside-out-Perspektive	Berichterstattung Sparkassen-Indikatoren
Geschäftsbetrieb	<p>Transitorisch – politische Risiken: erhebliche Investitionserfordernisse zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs (gesetzliche Vorgaben)</p> <p>Physisch – akute Risiken: Exposition von Dienstleistern (Outsourcing) gegenüber physischen Risiken</p>	<p>Transitorisch – Marktrisiken: Ressourcenverbrauch für Geschäftsräume und IT: Energie (Wärme, Strom), Wasser, Papier, Abfall; Mobilität (Dienstreisen, Fuhrpark, Pendler); THG-Emissionen (Scope 1-3)</p> <p>Transitorisch – rechtliche Risiken: ESG-Wirkung in der Lieferkette bzw. Beschaffung von Produkten, Gütern, Dienstleistungen für den Geschäftsbetrieb, Steuerehrlichkeit</p>	<p>Umweltbelange und Ressourcenverbrauch – H13</p> <p>Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung – H12</p>
Finanzierungsstandards, Eigenanlage, Refinanzierung	<p>Wirkung physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände;</p> <p>Wirkung von Reputationsrisiken und des Verbraucherverhaltens auf den Wert der Vermögensgegenstände;</p> <p>Rückkopplungseffekte auf die regionale Wirtschaftsstruktur und damit verbundene Ertragspotenziale der Sparkasse</p>	<p>Wirkung der finanzierten Wirtschaftsaktivitäten auf den Klimawandel und die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)</p>	<p>Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft – H8</p> <p>Nachhaltigkeit im Passivgeschäft – H9</p> <p>Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) – H10</p> <p>Nachhaltige Anlageprodukte - P1</p> <p>Kredite für ökologische Zwecke – P3</p> <p>Kredite für soziale Zwecke – P4</p> <p>Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung – P7</p> <p>Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft – P8</p>
Personal	<p>Wirkung veränderter gesellschaftlicher Erwartungen an Nachhaltigkeit auf die Arbeitgeberattraktivität; Wirkung demografischer Entwicklungen auf die Verfügbarkeit von Nachwuchskräften im Geschäftsgebiet (Humankapital)</p>	<p>Transitorisch – Reputationsrisiken: Anpassung der Beschäftigungspolitik (Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Arbeitsrecht), Diversität, Gesundheitsförderung, Familienfreundlichkeit, Vergütung, Qualifikation</p>	<p>Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit – H14</p> <p>Beruf und Familie – H15</p> <p>Gesundheit – H16</p> <p>Weiterbildung/lebenslanges Lernen–H17</p>
Kommunikation	<p>Wirkung veränderter gesellschaftlicher und nichtfinanzieller Transparenzanforderungen auf die Reputation und Kundenbindung der Sparkasse</p>	<p>Transitorisch – Reputationsrisiken: Weiterentwicklung der Dialoginstrumente; Aufwände durch Beteiligung von Anspruchsgruppen an Produktentwicklung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie; Wirkung auf Allokation von Ressourcen für Regionalförderung; Koordination mit kommunalen Zielen/Bedarfen</p>	<p>Dialog mit Anspruchsgruppen – H20</p> <p>Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten – I1</p> <p>Förderung nachhaltiger Mobilität – I2</p> <p>Wirtschafts- und Strukturförderung – I3</p> <p>Förderung von Demografieprojekten – I4</p> <p>Förderung von Ehrenamt und Beteiligung – I5</p> <p>Förderung von Finanzbildung – I6</p> <p>Förderung von Bildung und Wissenschaft – I7</p> <p>Förderung sozialer Projekte – I8</p> <p>Förderung regionaler Kulturangebote– I9</p> <p>Förderung regionaler Sportangebote–I10</p>

4.2 Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen.

Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz/CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-

Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. Im ersten Schritt muss dazu die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten.

Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt u. a. auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der EU-Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

Berichtsansforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Nach Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung zu Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanzinstitute für das Geschäftsjahr 2021 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an ihrer Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile an ihren Vermögenswerten nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 des delegierten Rechtsakts und
3. qualitative Informationen nach Anlage XI des Art. 8 des delegierten Rechtsakts.
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leitungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGVO Taxonomie-Rechner Version 1.3.1 berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“

Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten, hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen können. Eine Verwendung auch für das Geschäftsjahr 2022 ist geplant.

Der DSGVO Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige potenzielle Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGVO Taxonomie-Rechner orientiert sich v. a. an den Bruttobuchwerten von ausgewählten

Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden sollen. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] Nr. 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)
- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme (Kennzahl 5)

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2021 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	24,50%
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	75,50%
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	7,63%
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00%
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	46,43%
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,57%

Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für die Sparkasse Allgäu eine sehr hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomie Fähigkeit analysiert.

Die Sparkasse Allgäu wird die EU-Taxonomie-Verordnung beginnend ab 2022 in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomie Konformität analysiert.

Transformation eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue

Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Als Sparkasse arbeiten wir gemeinsam mit unseren Trägern und den Akteuren in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Neben den oben ausgeführten Branchenbedingungen bilden für uns als Sparkasse die konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme im Geschäftsgebiet einen wichtigen Referenzrahmen für die Definition von geschäftspolitischen Handlungsbedarf, neuen Produktangeboten sowie gesellschaftlichen Initiativen. Die wesentlichen Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet haben wir in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt.

Handlungsfeld	Wesentliche Ziele und Maßnahmen in der Region	Unterstützungsaktivitäten/Maßnahmen der Sparkasse
Klimaschutz und Klimaanpassung	<p>2020 Start " Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030" unter der Federführung des Energie- und Umweltzentrums Allgäu eza!</p> <p>→ Ziel: Bündnispartner reduzieren CO₂-Ausstoß jährlich um 10 %-Punkte (Ausgangsbasis 2019) bis auf das unvermeidbare Minimum</p> <p>→ Aufgabe der eza! ist, die Unternehmen der Region zu unterstützen bei Maßnahmen bezügl.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz • klimafreundlicher Mobilität • Nutzung und Ausbau erneuerbarer Energien 	2020 als erste Bank im Allgäu Bündnisbeitritt und aktive Mitwirkung insbesondere die eigenen CO ₂ -Emissionen bis spätestens 2030 auf das unabdingbare Minimum zu reduzieren
Ressourcenschonung/Umweltschutz/Biodiversität	dto.	dto.
Ausbau erneuerbarer Energien	dto.	dto.
nachhaltige Mobilität/nachhaltiges Wohnen	dto.	dto.
Lebensqualität für alle Menschen	dto.	dto.

4.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

Nachhaltigkeitsverständnis

Der Vorstand der Sparkasse Allgäu hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet:

Als Sparkasse Allgäu bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, Unternehmen und Selbstständige, Kommunen, private Personen und die Menschen in unserem Geschäftsgebiet bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, bei der Erreichung der Klimaziele und bei der Verbesserung der Lebensqualität durch unsere Geschäftspolitik und unternehmerische Haltung, durch nachhaltige Produkte und Finanzdienstleistungen sowie durch zielgerichtete gesellschaftliche Initiativen zu unterstützen.

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Gesamtverantwortlich für die Steuerung von Nachhaltigkeit ist der Vorstand der Sparkasse Allgäu. Die Koordination der operativ umzusetzenden Maßnahmen ist in der Unternehmenssteuerung verankert, deren Bereichsleiter berichtet an den Vorstand.

Der Verwaltungsrat wird im Rahmen der turnusgemäßen Sitzungen anlassbezogen informiert.

Die Entwicklung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit erfolgt durch den bereichsübergreifend besetzten „Arbeitskreis Strategie“, dem der Vorstand angehört. Im Rahmen des Strategieprozesses werden die Maßnahmen geplant und mit jährlicher Beschlussfassung durch den Vorstand zur Umsetzung durch die verantwortlichen Bereiche verabschiedet. Über das halbjährliche Strategiecontrolling wird an den Vorstand berichtet. Soweit erforderlich beschließt dieser Umsetzungs- oder Zielkorrekturen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Wir werden die Nachhaltigkeit in der Sparkasse entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen unserer Kundschaft sowie Anspruchsgruppen weiterentwickeln.

Als Sparkasse orientieren wir uns auch an den „Principles for Responsible Banking (PRB)“ der Vereinten Nationen (UNEP FI).

Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientieren wir uns am „Zielbild 2025 – Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGV.

Auf Basis der Geschäftsstrategie und des Nachhaltigkeitsverständnisses haben wir folgende Nachhaltigkeitsziele sowie die dazugehörigen übergeordneten Umsetzungsmaßnahmen definiert:

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie	Nachhaltigkeitsmanagement zur Existenzsicherung verbessern	Umsetzung des Maßnahmenkataloges aus dem NH-Kompass2.0 in den Fachbereichen	beginnend mit 2021 fortlaufend
	Prüfung und Umsetzung der Aufnahme von Einzelzielen (z. B. Klimaneutralität, im Kerngeschäft) in die Unternehmens- und/oder Einzel-BalancedScoreCards	Abgleich im Arbeitskreis Strategie	beginnend mit 2021 fortlaufend
	Konkretisierung der Risikostrategie mit Blick auf das Eigen- und Kundengeschäft u. a. orientiert am BaFin-Merkblatt	Ausarbeitung über die Fachabteilung	beginnend mit 2021 fortlaufend
Mobilitätskonzept	Reduzierung THG-Ausstoß verursacht durch Fuhrpark + Geschäftsverkehr und die Mitarbeitenden auf dem Weg zur Arbeit.	Erarbeitung und Umsetzung Konzept in Zusammenarbeit mit Bündnispartner eza! und evtl. weiteren Partnern	Konzept bis 30.06.2023 anschl. sukzessive Umsetzung

4.4 Implementierung in Prozesse und Controlling

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und ggf. anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und –controlling ist in Arbeit.

Darüber hinaus werden wir Nachhaltigkeitsfaktoren im Neue-Produkte-Prozess (NPP-Prozess) berücksichtigen, um unerwünschte Nachhaltigkeitsrisiken auszuschließen.

In Finanzierungs- und Anlagestandards hat die Sparkasse 2021 begonnen Leitlinien zur

Nachhaltigkeit zu definieren, die sukzessive in alle relevanten Prozesse integriert werden.

Nachhaltigkeit ist ein Themenbereich, der als zusätzliches Kriterium über einen Management-Regelkreis in den Planungs-, Steuerungs- und Controlling-Prozessen in der Sparkasse zu verankern ist. Deshalb haben wir 2021 mit der Integration in die Prozesse unseres Hauses über Rahmenanweisungen, allgemeine Geschäftsanweisungen und Organisationsleitlinien begonnen.

Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir seit dem Berichtsjahr 2020 jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen transparent. Bis einschließlich Berichtsjahr 2019 haben wir dazu das Rahmenwerk des Deutschen Nachhaltigkeitskodex DNK verwendet.

Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGV beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Jede Sparkasse kann darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

2021 wurde die Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistung aus dem Jahr 2020 anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen aktualisiert. Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind nachstehend im Abschnitt 9) Nutzung von Rahmenwerken (Sparkassen-Indikator H1 Organisationsprofil) aufgeführt. Zudem haben wir auch kommende regulatorische (u. a. BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, EBA-Leitlinie zur Kreditvergabe/-überwachung), politische (u. a. Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte), gesetzliche (Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlageberatung (MiFID II, EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor)) und gesellschaftliche (u. a. von ESG-Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen, Kundinnen und Kunden) Anforderungen und Entwicklungen sowie analog zum Vorjahr den 2018 veröffentlichten „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission einfließen lassen.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt im Hause durch die interne Revision.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
ESG-Kriterien in Finanzierungs- und Anlagestandards implementieren	ESG-Kriterien sind in die Prozesse integriert und Einhaltung kann kontrolliert werden	Systematische Umsetzung in den Sparkassenprozessen	Beginn 2022

4.5 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite

ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründerinnen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute. Einen differenzierten und quantitativen Aufschluss über unsere Kreditprodukte mit regionaler und kommunaler Wirkung geben wir im Rahmen der Segmentsberichterstattung im Kapitel „Produkte“.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements werden wir 2022 beginnen die Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft anhand des DSGVO-ESG-Scorings quantitativ zu bewerten. Ergänzend ist bei großen und mittleren Unternehmen ein qualitative Einwertung relativ zur Branche vorgesehen.

Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Branchen

Eine erste qualitative Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoexposition bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (KUSY) auf Ebene der Makrosektoren. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse nach Makrosektoren. Das Kundenkreditportfolio im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2021 auf insgesamt 4.502,2 Mio. Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich „Unternehmen“ mit einem Anteil von 57,2 Prozent am Obligo. Innerhalb des Bereichs Unternehmen bildet der Sektor „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 18,4 Prozent des Obligos einen Schwerpunkt. Folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Kredite an Unternehmen gegliedert nach Hauptwirtschaftszweigen:

Kennzahlen: H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Kundenkreditportfolio nach Makrosektoren (Kusy)	Volumen in Mio. €	relativer Anteil in %	ESG Score*
Land- und Forstwirtschaft	75,9	2,9	D
Energie- und Wasserversorgung	122,7	4,8	C
Verarbeitendes Gewerbe	346,0	13,4	C
Baugewerbe	239,6	9,3	B
Kraftfahrzeughandel	53,9	2,1	C
Großhandel	93,4	3,6	B
Einzelhandel	130,5	5,1	B
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	119,3	4,6	C
Kredit und Versicherungsgewerbe	97,1	3,8	A
Gastgewerbe	191,9	7,5	B
Grundstücks- und Wohnungswesen	474,6	18,4	B
Dienstleistungen für Unternehmen	168,9	6,6	A
Beratung, Planung, Sicherheit	126,6	4,9	A
Öffentl. und private Dienstleistungen	79,0	3,1	B
Gesundheit, Soziales	142,3	5,5	A
Organisationen ohne Erwerbszweck	54,5	2,1	A
Bauträger	59,7	2,3	B
Gesamtsumme Kredite an Unternehmen	2.575,7	100,0	

* mittlerer nach Volumen gewichteter ESG-Score

Bedeutung des ESG-Score

Note	Punkte	Bedeutung
A	0 bis 19	Die Branche weist sehr geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf.
B	20 bis 39	Die Branche weist geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf.
C	40 bis 59	Die Branche weist mittlere Nachhaltigkeitsrisiken auf.
D	60 bis 79	Die Branche weist erhöhte Nachhaltigkeitsrisiken auf.
E	80 bis 100	Die Branche weist hohe Nachhaltigkeitsrisiken auf.

Zum Stichtag 31.12.2021 weisen 77% der Kredite an Unternehmen sehr geringe und geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf.

Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Unsere Kreditpolitik orientiert sich in erster Linie am öffentlichen Auftrag der Sparkasse. Die nachhaltige Versorgung der Bevölkerung in unserem Geschäftsgebiet, der heimischen Wirtschaft und der Kommunen mit Finanzierungsmitteln entspricht diesem grundsätzlichen Auftrag.

Existenzgründungen und Standortansiedlungen im Geschäftsgebiet fühlen wir uns besonders verpflichtet. Diese Verpflichtung entbindet uns aber nicht von einer kritischen Beurteilung der Zukunftsaussichten anhand konkreter Planungsdaten inkl. einer Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken.

Bei allen Kreditentscheidungen unseres Hauses stehen die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer im Vordergrund. Eine Sicherheit ist nie das Hauptkriterium für die Kreditentscheidung, sondern immer nur als nachgelagerte Option bei einem Ausfall oder einer wesentlichen Verschlechterung des Risikoprofils (Risikofrüherkennung, Intensivbetreuung, Problemkreditbearbeitung) zu betrachten. Zudem sehen wir eine Sicherheit nicht als primäre Rückzahlungsquelle, es sei denn der Darlehensvertrag sieht vor, dass die Rückzahlung auf Grundlage der Veräußerung der Sicherheit erfolgt.

Klare Regelungen und Verfahren stellen sicher, dass eine verantwortungsvolle und faire Kreditvergabe, Produktentwicklung und -gestaltung erfolgt. Hierbei werden Nachhaltigkeitsaspekte sukzessive von uns berücksichtigt.

Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2050 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Als Sparkasse ist es unser Ziel, nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkundinnen und -kunden und auch von kommunalen Kunden durch Finanzierungen zu fördern. Aus den zahlreichen Beratungsgesprächen sind uns die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen aus der Region bekannt und wir entwickeln die passgenauen Produktangebote weiter. Die Förderung der regionalen Nachhaltigkeitsprogramme ist für uns selbstverständlich.

Ergänzend dazu zeigen wir auf, durch welche Maßnahmen wir die Implementierung von Nachhaltigkeit in diesen Bereichen voranbringen wollen. Ab dem Jahr 2022 werden wir sukzessive bei der Vergabe von Krediten an Unternehmen die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit des Kreditnehmers unter ESG-Risiko-Aspekten bewerten. Das neu entwickelte ESG-Scoring der S-Finanzgruppe wird dabei als zusätzliches Element in den Kreditvergabeprozess zu integrieren sein. Die Ergebnisse des ESG-Scoring werden in unsere Risikosteuerungs- und Überwachungsprozesse einfließen.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Kundengeschäft Aktiv	Erweiterung der Standards im Kundenkreditgeschäft um die ESG-Kriterien	- Kreditvergaberichtlinien um ESG-Standards erweitern und kommunizieren - ESG-Scoring der S-Finanzgruppe in den Kreditvergabeprozess implementieren	ab 2022

4.6 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegerinnen und Anlegern sowie Kapitalsuchenden kann die Sparkasse hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen. Über die interne Refinanzierung verbinden wir die Erlöse aus den nachhaltigen Passivprodukten mit der Finanzierung von Investitionen mit einem ökologischen und/oder sozialen Nutzen (den wir bis dato nicht dokumentieren).

Aufgrund der seit Jahren anhaltenden Niedrig- und Negativzinspolitik ist es geschäftspolitisch und wirtschaftlich nicht darstellbar, eigene Innovationen im Passivgeschäft – auch nicht unter Nachhaltigkeitsaspekten – umzusetzen. Ideen für Verbesserungen u. a. unter Nachhaltigkeitsaspekten, die Mitarbeitende über das betriebliche Vorschlagswesen einbringen, geben wir z. B. an die DekaBank zur möglichen Berücksichtigung weiter.

Unser Ziel ist und bleibt, sobald es uns die Zinspolitik ermöglicht, für unsere Kundschaft attraktive eigene nachhaltige Anlageprodukte zu gestalten. Unser Angebot an Sparprodukten werden wir dann ausbauen. Damit könnten Investitionen und Innovationen für die nachhaltige Weiterentwicklung der Region finanziert werden.

4.7 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2021 insgesamt rund 3,3 Mrd. Euro, von denen ca. 1,6 Mrd. Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) entfallen und ca. 1,7 Mrd. Euro auf die Finanzanlagen unserer Kundinnen und Kunden (Depot B/Deka-Bank).

Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A)

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen oder Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Berichtsjahr Nachhaltigkeitsrisiken für das Depot A anhand der BISR-Analyse der Helaba qualitativ bewertet.

Wir haben im Rahmen der BISR-Analyse der Helaba betrachtet wie der Tiefegrad einer Beteiligung Eingang findet, wobei grundsätzlich zwischen einer direkten (Produzent von Tabakprodukten; Betreiber von Kohlekraftwerk), einer semi-direkten (Supermarkt, der Zigaretten verkauft; Großhändler; Lieferant von Bauteilen für die Rüstungsindustrie) und einer indirekten (ownership of; ownership by) Beteiligung unterschieden wird.

Für unsere Überprüfung von Relevanz ist dabei das Gewicht in % an Positionen/Emittenten im Fonds, die in mindestens eines der betrachteten Geschäftsfelder involviert sind. Hierzu zählen u.a. folgende Geschäftsfelder:

- Tabakproduzenten
- Unternehmen, die Glücksspieleinrichtungen besitzen oder betreiben
- Unternehmen, die Tierversuche für nichtpharmazeutische Produkte machen
- Unternehmen, die Tierversuche für pharmazeutische Produkte machen

- Unternehmen, die in Verbindung stehen mit der Herstellung chemischer oder biologischer Waffen oder damit verbundener Systeme oder Komponenten
- Unternehmen mit einer Verbindung zu Landminen und/oder Streubomben
- Unternehmen, die Kernkraftwerke betreiben oder Uran abbauen

Als Ziel bis zum Jahresende 2023 für die Sparkasse Allgäu definieren wir für die Kategorien 1) und 2) folgende Größen:

- Portfolio ESG-Rating je Subfonds mind. A
- Abdeckung umstrittener Geschäftsfelder max. 15%

Hiermit folgen wir der Zielsetzung des DSGVO-Zielbilds 2025 (Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen), streben allerdings an, die Ziele bereits zum Jahresende 2023 erreicht zu haben.

Zum Stichtag 29.10.2021 haben wir aufbauend auf dem Reporting von HELABA-Invest folgende Ist-Situation:

	ESG-Score	Emittenten mit BISR-Exposure*
Subfonds	7,07 (A)	21,09
Subfonds	6,04 (A)	23,08
Subfonds	5,94 (A)	11,87
HI-LCR	7,22 (AA)	0,00
Eigenverwalteter Bestand	7,01 (A)	0,00

* Analyse aller Fondseinheiten bzw. darin enthaltene Emittenten (ausschließlich Corporates) hinsichtlich ihrer Tätigkeit in kontroversen Geschäftsfeldern

In die Portfolioanalyse wurden die Direktbestände, Aktien, Spezialfonds einbezogen.

Die größte Herausforderung bei Alternativen Investments (Kategorie 3) - daher nicht Bestandteil im oben dargestellten Zielbild 2023 der Sparkasse Allgäu - ist generell die Datengrundlage bzgl. des Themas ESG bei illiquiden Investments. Die Abbildung von illiquiden Produkten in Form eines ESG-Scores ist sehr schwierig und aufgrund weniger valider Datenanbieter stark limitiert. In den ESG Score von MSCI fließen sie daher nicht mit ein.

Für unsere Fonds Immobilien sowie Infrastruktur ist ESG dennoch ein wichtiger Bestandteil der Due Diligence und ein integraler Bestandteil im Management-Auswahlprozess auf Zielfondsebene. Hier sind wir bestrebt, auch entsprechende Daten zu erhalten. Einen aggregierten Wert in Form eines ESG-Ratings wie bei liquiden Investments erhält man nicht automatisiert. HI betrachtet das Thema ESG daher viel mehr als einen übergreifenden Prozess, den es in seine Entscheidungen miteinfließen lässt.

Über den Anbieter GRESB wird der Blick auf ein Nachhaltigkeitsreporting für die Immobilien- und Infrastruktur- Multi Manager-Fonds geworfen. Sollte sich hier künftig eine verbesserte Datengrundlage und eine Möglichkeit für ein aussagekräftiges und fundiertes Reporting ergeben, werden wir das entsprechend in der Strategie berücksichtigen.

Auch bei unserem Infrastruktur-Fonds ist das Thema ESG ein wichtiger Bestandteil bei der Auswahl der Zielfondsmanager. Es werden ESG-Aspekte sowohl vor als auch nach der Investmententscheidung im Zuge eines mehrstufigen Managementansatzes berücksichtigt. Hierfür wurde ein eigenes ESG-Analysetool entwickelt. Ein MSCI-ESG-Score mit einer fundierten, breit gestreuten Datengrundlage kann uns aber auch hier nicht zur Verfügung gestellt werden.

Derzeit ist eine Beeinflussung des Themas ESG bei den Subfonds mit illiquiden Assets von unserer Seite lediglich vor der tatsächlichen Investition also vor dem Kapitalabruf in die Zielfonds möglich.

Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Investmentprozesse eingebunden. Auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ sind Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Prozesse integriert.

Im Rahmen des Verbändekonzepts werden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „Basic“, „ESG“ und „ESG-Impact“. Für nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sind im Verbändekonzept

Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein nachhaltiges Produkt der Klasse „ESG“ oder „ESG-Impact“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz geächtete Waffensysteme umfasst, zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Nachhaltige Anlageberatung

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Kommende gesetzliche Anforderungen haben wir als Sparkassen gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Seit Oktober 2020 wird die nachhaltige Anlageberatung in unserer Sparkasse umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an Wertpapieren mit Nachhaltigkeitsmerkmalen hat. Bei einer positiven Antwort werden in der Beratung entsprechend ein oder mehrere Produkte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen empfohlen. Im Rahmen der nachhaltigen Anlageberatung werden ESG-Strategieprodukte und Impact-Anlagen als Produkte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen ausgewiesen.

- **ESG-Strategieprodukte:** Bei einem ESG-Strategieprodukt verfolgt der Produkthersteller mit Blick auf das dem Produkt zugrundeliegende Investment bzw. den Basiswert eine nachhaltige Strategie. Meist handelt es sich dabei um den sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Danach investiert ein Investmentfonds nur in Unternehmen, die zum Beispiel mindestens ein bestimmtes Nachhaltigkeitsrating bei einer unabhängigen Ratingagentur aufweisen. Der Best-in-Class-Ansatz zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die sich – gemessen an der jeweiligen Branche – durch besondere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auszeichnen.
- **Auswirkungsbezogene Produkte (Impact Investment):** Mit einem Impact-Produkt fördern Anlegerinnen und Anleger den Übergangsprozess in Richtung mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Ein Impact Investment zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mit dem investierten Geld eine positive und messbare Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft geschaffen wird. Der von der Kundin oder dem Kunden entrichtete Anlagebetrag wird also gezielt in Unternehmen investiert, die durch ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot sowie durch ihr unternehmerisches Verhalten aktiv zu der Erfüllung eines oder mehrerer der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Auch in die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater haben wir als Sparkasse intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater die jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahmen(n)	Termin
Weiterentwicklung und Umsetzung Rahmenwerk zur Steuerung und Begrenzung der Nachhaltigkeitsrisiken durch Treasury	Reduzierung NH-Risiken Depot A	Rahmenwerk ab 2022 umsetzen und stetig weiterentwickeln	seit 2021 fortlaufend
Einbindung von nachhaltigen Anlagelösungen in das Produktangebot	Nachhaltige Geldanlage mit ganzheitlichem Ansatz	Beraterschulungen	seit 2020 fortlaufend

4.8 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet erstreckt sich über die Landkreise Oberallgäu und Ostallgäu sowie die kreisfreie Stadt Kempten. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen

beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (zum Beispiel die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen halten wir die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zur Sozialverträglichkeit	Vorgaben zur Umweltverträglichkeit
Energie		> Bezug von Ökostrom > Fernwärme vor Gas vor Heizöl
Bauleistungen	vertragliche Vereinbarung des Mindestlohnes	vertragliche Vereinbarung zur Einhaltung gesetzlicher Standards (Trinkwasser, Energie, Entsorgung), Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV sowie DGNB-Zertifikate bei Neubauten
Papier		Papier mit Nachhaltigkeits-Label (ECF/TCF)
Dienstleister/Lieferanten	Vereinbarung einer Verpflichtung zur Nachhaltigkeit basierend auf internationalen anerkannten Standards wie > dem Global Compact, > den ILO Kernarbeitsnormen und > auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen	> Verpflichtung zum Umweltschutz: Die gesetzlichen Normen und Standards zum Umweltschutz werden beachtet und eingehalten. > Erklärung zum Umweltbewusstsein: Es gibt ernsthafte Bemühungen, die Umweltbelastungen durch die eigene Geschäftstätigkeit zu minimieren, den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern und ein größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
Abfallentsorgung		> Einhaltung der Abfallverordnungen unserer Kommunen > Fa. Dorr recycelt die von uns abgegebenen gemischten Siedlungsabfälle und den Elektroschrott jeweils zu 100%.

Kennzahlen: H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

	2021 Volumen in €	Vorjahr Volumen in €
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	6.266.293	6.816.798

5 Umweltbelange

5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unserem Nachhaltigkeitsverständnis festgeschrieben. Als Sparkasse engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kundinnen und Kunden und Sparerinnen und Sparer, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

5.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle. Unsere Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen legen wir nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)“ offen.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“

analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Dezidierte Instrumente zur Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken im Kerngeschäft wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt. Diese Aspekte betrachten wir ausführlich in den Sparkassen-Indikatoren der Kategorie Kerngeschäft (H8 Aktivgeschäft, H9 Passivgeschäft, H10 Depot A und Depot B) und verzichten daher an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung.

5.3 Klimabilanz der Sparkasse

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Sparkasse Allgäu mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Die Klimabilanz 2021 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 des Updates 2018 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.4.

Kennzahlen: H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

VfU-Kennzahlen		Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in	THG-Emissionen in t CO ₂ -Äquivalenten
Gebäudeenergie				
1)	Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter/-in)	17.473.237	28.977	536
1a)	Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter/-in)	7.371.007	12.224	14
1b - 1d)	Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter/-in)	10.102.230	16.753	523
1b)	Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	5.320.973	8.824	389
1c)	Verbrauch von Fernwärme in MJ	4.708.526	7.808	133
1d)	Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch in MJ	72.731	120	0
Geschäftsreisen				
2)	Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter/-in)	348.066	577	103
Papier				
3)	Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	42	69	46
Wasser				
4)	Wasserverbrauch insgesamt in m ³ (Liter pro Mitarbeiter/-in)	5.159	8.556	3
Abfälle				
5)	Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	95	157	0
Kühl- und Löschmittelverluste				
6)	Kühl- und Löschmittelverluste in kg	Keine	Keine	Keine

VfU-Kennzahlen		Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %
Treibhausgas-Emissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)			
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location-based (kg pro Mitarbeiter/-in)	1.749	2.901

7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market-based (kg pro Mitarbeiter/-in)	689	1.142
7a)	Direkte Emissionen Scope 1	328	543
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based Method	1.129	1.873
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based Method	69	114
7c)	Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	292	485
7d)	THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in t	689	0
7e)	Verbleibende Netto-THG-Emissionen in t nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %)	0	0 %

5.4 Umweltziele

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Die Verbesserung unserer Klimabilanz richten wir am übergeordneten Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau aus. Um im Nachhaltigkeitsmanagement zielgerichtet vorzugehen, kooperieren wir seit Oktober 2020 mit dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu eza! im Rahmen des Bündnisses klimaneutrales Allgäu 2030.

Die Ziele, Aufgaben und Leistungen des Energie- und Umweltzentrum Allgäu sind:

- jährliche Erstellung einer Treibhausgasbilanz
- Beratung zur Reduktion der Emissionen um 10 Prozent jährlich – ausgehend vom Basisjahr 2019 - durch
 - o Energieeffizienzberatung
 - o Förderung klimafreundlicher Mobilität
 - o Vorschläge zur Nutzung erneuerbarer Energien
- Kompensation für derzeit oder auf Dauer unvermeidliche Emissionen nach internationalem Standard mit regionalen und internationalen Projekten:
 - o Regionale Projekte mit Klimafonds Allgäu und Auswahl Projekte durch Klimabeirat Allgäu mit Vorprüfung durch die eza!
 - o Internationale Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern
- Zertifizierung für Bilanzierung und für die Kompensation
- Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit durch die eza!

Als Sparkasse setzen wir uns damit aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Wir werden dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Ziel für uns ist im Rahmen des Bündnisses klimaneutrales Allgäu 2030, ausgehend vom Basisjahr 2019 unsere CO₂-Emissionen um mindestens 10 Prozent pro Jahr bis auf das unvermeidbare Minimum zu vermindern. Durch jährliche Kompensationszahlung haben wir unseren Geschäftsbetrieb beginnend mit 2020 klimaneutral gestellt. Damit gehen wir über das Ziel aus der von uns in 2020 unterzeichneten Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften hinaus.

5.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, z. B. in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Klimaneutralität der Sparkasse Allgäu	> 2030 nur noch unvermeidbare CO2-Emissionen; > Basisjahr 2019 rd. 2.700 to CO2-Äquivalent nach Scope 3 - Reduktion ab 2020 jhrl. um mind. 10 % = 270 to CO2-Äquivalent	> jhrl. Erstellung THG-Bilanz > CO2-Neutralität ab 2020 durch jhrl. Kompensationszahlung > ab 2020 Bezug Ökostrom = ca. 35 % Reduktion CO2-Äquivalent > weitere Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit der eza! ab Mai 2021 erarbeitet und strukturiert umgesetzt	laufend

Beispiele für Umsetzungsmaßnahmen um die CO2-Emissionen zu reduzieren	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Stromverbrauch	weiterhin die Leuchtmittel auf LED umstellen	laufend
Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch	Weitere Standorte mit Photovoltaikanlagen ausstatten (z.B. KE erweitern)	geplant
Energieverbräuche	Aufbau eines Energiemanagements	erledigt 2021
Papierverbrauch	> Pen Pad: Papiervermeidung durch elektronische Unterschrift der Kunden > alle Dienstleistungsunternehmen auf digitale Rechnungen umgestellt	erledigt 2021
Einsparung Kurierfahrten	> Zusammenlegung Nacht- und Materialkurier > Scanning von Papierunterlagen führt zur tageweisen Einsparung von Transportfahrten	geplant geplant

6 Arbeitnehmerbelange

6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ruht.

Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

- **Stärkung der Arbeitgeberattraktivität:** Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Beschäftigten prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.
- **Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Beschäftigten:** Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die digitale Fitness unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit befinden wir uns noch am Anfang dieser Entwicklung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den Marktfolgebereichen.
- **Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit:** Die fachliche Weiterentwicklung unserer

Beschäftigten in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse einerseits unsere Beschäftigten dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchten wir auch für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Die Sparkasse Allgäu beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 826 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl bei 846 Personen.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst im Bereich der kommunalen Arbeitgeberverbände mit dem besonderen Teil für die Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 99 Prozent aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Außertariflich Beschäftigte dürfen nicht schlechter gestellt werden. Für alle Beschäftigten der Sparkasse Allgäu werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Sparkasse Allgäu ist eine attraktive Arbeitgeberin, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Allgäu beträgt 22 Jahre. 98,2 Prozent aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt, 1,8 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben befristete Arbeitsverträge.

Unsere Ausbildungsquote betrug 8,4 Prozent im Jahr 2021. Die Mehrzahl unserer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden. Deshalb ist für uns das Angebot des dualen Studiums selbstverständlich.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Die Sparkasse Allgäu erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert.

19 % unserer Führungskräftestellen in den Filialen und Bereichen werden von Kolleginnen besetzt.

Gemäß § 21 ff. Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) ist die Sparkasse Allgäu verpflichtet in einem 5-jährigen Berichtszeitraum wichtige Aspekte der Gleichstellung und Entgeltgleichheit als Anlage zum Lagebericht im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Im Kalenderjahr 2022 wird der aktuelle Bericht für

den Zeitraum 2017 bis 2021 veröffentlicht werden. Der Bericht enthält u.a.

- Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern
- Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit von Frau und Männern
- Angaben zur Zahl der Beschäftigten

Mitbestimmung und Beschwerderechte

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Bayern sowie des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen. In unseren jährlichen Personalentwicklungsgesprächen ist bewusst viel Raum für Feedback in Richtung der direkten Führungskraft und an den Personalbereich gegeben, um die Impulse seitens der Mitarbeiterschaft auch formell aufnehmen zu können.

Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigungsstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	826	319	507	0
Auszubildende und Trainees	62	33	29	0
Beschäftigte aus der Region	826	319	507	0
Führungskräfte aus der Region	73	59	14	0

Gleichbehandlung und Tarifverträge	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	818	311	507	0
Gleichstellungsbeauftragte	1	0	1	0
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	0	0	0	0

Beschäftigungsverhältnisse	Wert
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag (in %)	99,0
Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag (in %)	98,2
Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag (in %)	1,8

Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte	Wert
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	22
Ausbildungsquote (in %)	8,41
Übernahmequote (in %)	94,74

Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Beschäftigten, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ haben wir unser Bekenntnis zu Fairness und

Wertschätzung von Menschen in Unternehmen sowie zur Schaffung eines vorurteilsfreien und nicht ausgrenzenden Arbeitsumfelds unterstrichen.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher hohe Priorität.

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten. Eine von drei Stellen als Verhinderungsververtretung des Vorstands ist von einer Mitarbeiterin besetzt.

Unsere Personalentwicklung ist darauf ausgerichtet, insbesondere auch Frauen in Führungspositionen weiter zu fördern und nachfolgende Mitarbeiterinnen auf den Weg dorthin zu unterstützen. So ermöglichen wir Führung in Teilzeit und die Überbrückung von (auch längeren) Elternzeitphasen mit einer Rückkehroption auf die bisherige Führungsposition. Seit dem letzten Jahr besucht eine jüngere Führungskraft das Lehrinstitut der Sparkassen-Finanzgruppe in Bonn und wird damit auf anspruchsvolle Tätigkeiten in der Sparkasse vorbereitet.

Die Sparkasse sieht insbesondere in leistungsbereiten und -starken Frauen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Zukunft. Durch entsprechende Personalgewinnung, Ausbildung und Fortbildung soll spätestens bis 2035 mindestens eine Frau unter den Vorstandsmitgliedern zuzüglich den Verhinderungsvertreterinnen und -vertretern in der Sparkasse sein. Dadurch trägt die Sparkasse dazu bei, dass gruppenweit mindestens 30 Prozent der obersten Managementebene aus Frauen bestehen.

Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität und Chancengerechtigkeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Sparkasse							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	826	319	507	0	148	311	367
Vorstandsmitglieder	2	2	0	0	0	0	2
Führungskräfte	73	59	14	0	6	28	39
Kontrollorgane und Eigentümer							
Verwaltungsrat	14	12	2	0	0	7	7
Zweckverband*	9	7	2	0	0	2	7

(*um doppelte Nennung zu vermeiden, nur Mitglieder, die nicht gleichzeitig auch im Verwaltungsrat sind)

Frauenanteil nach Hierarchieebene	In %
Weibliche Beschäftigte	61,35
Weibliche Führungskräfte	19,00
Weibliche Vorstandsmitglieder	0
Weibliche Verwaltungsratsmitglieder	14,28

6.3 Beruf und Familie

Die Sparkasse fühlt sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen.

Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schafft die Sparkasse Allgäu durch eine Vielzahl von

Maßnahmen und Angeboten. Beispielhaft seien hier die Bereitstellung von Eltern-Kind-Arbeitsplätzen in unseren großen Standorten, unser umfassendes Angebot für mobiles Arbeiten von zu Hause (aktuell 405 Zusatzvereinbarungen mobiles Arbeiten) sowie die Möglichkeit von Jobsharing genannt. Diese Maßnahmen zählen neben unserem umfangreichen Angebot von familienfreundlicher Teilzeitarbeit (Quote 41,25 %) darauf ein, Beruf und Familie noch besser vereinen zu können. Nicht zuletzt hierfür wurden wir in den vergangenen Jahren im Rahmen des Audits berufundfamilie wiederholt zertifiziert.

Kennzahlen: H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	33	271	0
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	22	70	0
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	22	20	0

6.4 Gesundheit

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport und ergonomische Arbeitsplätze. Für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen bieten unsere erfahrenen Personalreferent:innen, unser Personalrat und unser Betriebsarzt als erste Anlaufstelle Gespräche an. Dies bevor wir ggf. an ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen weiter vermitteln.

Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Beschäftigten sowie deren Angehörige durch Informationsangebote, Seminare etc.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

Im Rahmen der Corona-Pandemie haben wir unsere Hygienekonzepte laufend aktualisiert und angepasst, Mitarbeitende präventiv ins Mobile Arbeiten entsendet und durch die Bereitstellung von FFP2-Masken und Selbsttests die Verbreitung des Infektionsgeschehens eingedämmt.

Kennzahlen: H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Wert
Anzahl Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung	321
Anzahl Kantinen mit biologischem und vegetarischem Angebot	0
Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (in %)	3,83

6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität.

Die Sparkasse Allgäu bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Beschäftigten langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Menschliche Nähe unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern – diesen persönlichen Kontakt wollen wir trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation unserer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung. Damit dies gelingt, nutzen wir das Qualifizierungsangebot der regionalen Sparkassenakademie.

In die Weiterbildung von 615 Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr mehr als 291.000 Euro investiert. Im Durchschnitt hatte jede bzw. jeder Beschäftigte 1,52 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung.

Nach der Ausbildung bieten wir vielen Beschäftigten die Weiterbildung zur „Sparkassenfachwirtin“ bzw. zum „Sparkassenfachwirt“ oder zur „Bankfachwirtin“ bzw. zum „Bankfachwirt“ an den Sparkassenakademien an. Anschließend ist die Weiterbildung zur „Sparkassen-Betriebswirtin“ bzw. zum „Sparkassen-Betriebswirt“ oder zur „Bankbetriebswirtin“ bzw. zum „Bankbetriebswirt“ möglich. Studieninteressierten Beschäftigten fördern wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe.

Das Qualifizierungsprogramm zur oberen Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management in Bonn mit dem Abschluss zur „diplomierten Sparkassenbetriebswirtin“ bzw. zum „diplomierten Sparkassenbetriebswirt“. Besonders leistungsstarke Bachelorabsolventinnen oder -absolventen können ein Studium zum „Master of Business Administration (MBA)“ anschließen, welches für obere Führungsaufgaben qualifiziert.

Mit einem mehrstufigen, höchst individuellen Verfahren ermittelt und stärkt die Sparkasse Allgäu die digitale Fitness ihrer Mitarbeitenden. Durch die Installation einer Koordinierungsfunktion und der Ausbildung von Digitalcoaches und Digitalpaten soll die digitale Transformation in der Sparkasse Allgäu nachhaltig und kompetent begleitet werden.

Kennzahlen: H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	615
Personentage für Fortbildung	1676
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	1

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt (in €)	291.000
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten (in Tagen)	1,52

6.6 Handlungsprogramm im Bereich Belange der Mitarbeitenden

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Förderung digitale Fitness	Unterstützung der Mitarbeitenden im digitalen Wandel	Kanalisierung der Digitalisierungsthemen, Ableitung und Umsetzung von Schulungsmaßnahmen	Fortlaufend
Begleitung von passiv Mitarbeitenden (z.B. in Elternzeit)	Wiedereinstieg erleichtern	Kontakthalteprogramm Systematisierung des Wiedereinstiegs	Im Laufe 2021 und 2022
Forcierung mobiles Arbeiten	Führung aus der Distanz stärken	Schulung der Führungskräfte	ab 2021
Gesundheitsmanagement	Angebotsausweitung	Präsenzaktionen nach Abklingen der Pandemie wieder aufleben lassen und verstärken	beginnend 2022

7 Achtung der Menschenrechte

7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlagen für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner sowie Dienstleistungs- und Lieferunternehmen kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet. Als Sparkasse beteiligen wir uns nicht an internationalen Projektfinanzierungen in Entwicklungsländern.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht. Für alle Beschäftigten der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der

„Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Vor diesem Hintergrund haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt.

Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft. Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir im Risikobericht im Rahmen des Lageberichts offen. Wesentliche Risiken von Menschenrechtsverletzungen in unserem Kreditgeschäft wurden nicht festgestellt.

7.2 Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Allgäu gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis.

Aus ihrem Selbstverständnis als Sparkasse und ihrer unternehmerischen Verantwortung heraus ist die Sparkasse dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir bekennen uns zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Achtung der Menschenrechte ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Sparkasse und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwartet die Sparkasse auch von ihren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Dienstleistern.

Die Sparkasse bekennt sich nachdrücklich zum Verbot jeglicher Form von Zwangsarbeit, Menschenhandel und moderner Sklaverei. Die Sparkasse duldet keine Form ausbeuterischer Kinderarbeit.

7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessensausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht. Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Wir verfügen über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kundinnen und Kunden systematisch analysieren.

Dienstleistungs-, Liefer- und Partnerunternehmen

Die Sparkasse Allgäu erwartet von ihren Dienstleistungs-, Liefer- und Partnerunternehmen, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

Eigenanlage

Wir arbeiten mit Managern zusammen, die die UNPRI unterzeichnet haben. So ist sichergestellt, dass ein verantwortungsbewusster Umgang mit Menschenrechten gegeben ist.

Künftige Vorgehensweise:

- Es erfolgt eine Überwachung der für die Kategorien 1 und 2 (Eigenverwalteter Direktbestand; Masterfonds) genannten Kriterien im Hinblick auf deren Entwicklung zum definierten Zielbild bis Ende 2023.
- Zudem erfolgt unabhängig von der Assetklasse eine kritische Würdigung des Themas ESG – bezogen auf den zu beschließenden Kapitalabruf bei den Zielfonds/Subfonds – im Rahmen des zu erstellenden Vorstands-Beschlusses.

7.4 Handlungsprogramm im Bereich Achtung der Menschenrechte

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Eigenanlagen	Verantwortungsbewusster Umgang mit Menschenrechten	Überwachung Kat. 1 u. 2 (Eigenverwalteter Direktbestand u. Masterfonds) systematisieren	31.12.2023
Kundengeschäft Aktiv	Erweiterung der Standards im Kundenkreditgeschäft um die ESG-Kriterien	- Kreditvergaberichtlinien um ESG-Standards erweitern und kommunizieren - ESG-Scoring der S-Finanzgruppe in den Kreditvergabeprozess implementieren	ab 2022

8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Die Beauftragten stellen über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben sind in unserem Haus die Beauftragten verantwortlich. Sie sind unabhängig vom operativen Geschäft, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Die Beauftragten identifizieren zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln im Rahmen eines internen Kontrollsystems von den Beauftragten und anderen Fachbereichen geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung und unseres Compliance-Kodex, der die Basis unserer Compliance-Grundsätze bildet.

Weiter unterstützen und beraten die Beauftragten den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben und erstatten sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an diesen. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Betroffene Beschäftigte werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln

unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Beschäftigten aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder die Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

8.3 Politische Interessenvertretung

Die Sparkasse Allgäu ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir spenden nicht an Parteien und Politikerinnen und Politiker.

8.4 Steuern

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates für die Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, insbesondere der umfassenden Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Steuern dienen damit auch der Erfüllung der Aufgaben, die mit einer nachhaltigen Entwicklung der Staaten verbunden sind.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigt die Sparkasse umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen ihren Gesellschaften die jeweils gültigen steuerrechtlichen Anforderungen. Die Sparkasse hält die jeweils geltenden Steuergesetze und -vorschriften in Bezug auf ihre eigenen Steuerverbindlichkeiten ein. Wir kommunizieren anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden. Steuerhinterziehung ist illegal und steht im Widerspruch zu unserer Unternehmenskultur sowie zu unseren Werten und Überzeugungen.

8.5 Handlungsprogramm im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungs- maßnahme(n)	Termin
Arbeitsanweisung „Stellenbezogene Kompetenzen“	Regelt, wer bis zu welcher Summe Entscheidungen treffen darf		Bereits umgesetzt
Arbeitsanweisung Allgemeine Dienstanweisung	Regelungen zur Geschenkannahme		Bereits umgesetzt
GWG-Zahlungsverkehrsüberwachung mittels SIRON	Erkennen von Auffälligkeiten im Zahlungsverkehr (z.B. hohe Bareinzahlungen o.ä.) auch bei Mitarbeiterkonten		Bereits umgesetzt
Whistle-Blowing	Anonyme Meldungen bei Verdacht auf rechtliche Verstöße		Bereits umgesetzt

9 Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting

Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G. Jede Sparkasse kann freiwillig darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder- Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

Referenzen zu Rahmenwerken

Haltung Sparkassen-Indikator	Referenzen
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-13, 102-22, 102-23, 102-32, 102-45, 102-46, 102-49, 102-50, 102-52, 102-53
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 203-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-34, 102-43, 102-44
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-26, 102-30, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-19, 102-31
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 2
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	GRI SRS 2016: 102-9, 204-1
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 306-2
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1
H15 Familie und Beruf	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2018: 403-1, 403-6
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 205-2, 415-1 GRI SRS 2019: 207-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3

Produkte Sparkassen-Indikator	Referenzen
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14